

GREFRATH · NETTETAL

Vor Chicago noch eine Schau in Glabbach

Entwicklungen in den Werken der Künstler wurden deutlich beim aktuellen Atelier-Wochenende.

Von Rudolf Barnholt

Hinsbeck/Leutherheide. Wenn die Ateliers in Hinsbeck ihre Pforten öffnen, ist das Interesse der Kunstfreunde aus nah und fern sicher - das war am Wochenende nicht anders: In der Werkstatt des Steinbildhauers Manfred Mangold auf der Neustraße herrschte schon am Vormittag ziemliches Gedränge. Was den Stammgästen auffiel: Mangolds neueste Werke sprechen eine strenge Formensprache, sind aber auch offen für kleine Abwechslungen, für Gegensätze. Die Stelen leben von Kontrasten zwischen Gestaltetem und Naturbelassenem.

Anne Suthor zeigte in diesem Umfeld ihre Malerei, die auf verblüffende Weise mit den Stelen harmoniert. Die Lobbericherin hat sich immer mehr vom Figürlichen entfernt, verzichtet bewusst auf Titel, um die Phantasie des Betrachters nicht einzuengen. Ihre Malerei ist vielschichtig, oft von räumlicher Tiefe und entsteht aus dem Bauch heraus.

Das Haus von Heinz Lanser auf der Bergstraße ist schon deshalb einen Besuch wert, weil der Künstler Sammler von klassisch modernem Design ist. Seine Collagen fügen sich in diese geschmackvolle und alles andere als sterile Wohnwelt bestens ein. Himmel und Erde ist sein großes Thema, aber auch der Mensch und die Natur. Der Mensch erscheint skizzenhaft, flüchtig, für Lanser scheint er nicht die Krone der Schöpfung zu sein.

Ist die Frau die Krone der Schöpfung? Im Alten Rathaus an der Oberstraße erweckt die Vierseinerin Brigitte Jacobs diesen



Seit 20 Jahren gibt es Ausstellungen auf dem Houbenhof von Constance Zedelius-Sanders und Justus Zedelius (r.). Zum Jubiläum haben 16 Künstler ihre Werke ausgestellt, darunter sind auch die Fotos von Geraldine und Peter Roskothen. Fotos: Friedhelm Reimann

Eindruck: Akte - zumeist mit Beistift gezeichnet - werden umgeben von Ornamentik, die für Kultur und Traditionen steht. Eine weitere Serie - Akte in Acryl - ist sehr gestisch, die einzelnen Pinselstriche wirken wie züngelnde Flammen, Akt und Hintergrund verschmelzen. Gelungene Randerscheinungen sind die Niederrhein-Aquarelle.

Was gibt es Neues bei Loni Kreuder in Glabbach? Titel wie „Schwerelos“ verraten die mo-

mentane Abkehr von der Gegenständlichkeit. Was gleich geblieben ist: Die Werke sind flächig und zugleich kantig. Kreuder stellt in aller Herren Länder aus - demnächst sind ihre Skulpturen in Chicago zu sehen.

Marianna Kalkhof aus Lobberich zeigt in der „Werkstatt 13 a“ in Oirlich Sommer-Impressionen am Beispiel einer Frau. Mit diesen Drucken hat die Künstlerin im Sommer 2003 eingefangen. Orange- und Gelbtöne überwie-

gen, im Mittelpunkt steht eine starke Frau, die es sich gut gehen lässt. Im selben Atelier zeigt Karin Lang ebenfalls Personen: Ihre zum Teil vielschichtige Malerei ist voller Verletzungen, die Farbe Weiß überwiegt, manche Körper sind nur zu erahnen - die Vierseinerin spricht hier von „heimlichen Besuchern“.

Auf dem Houbenhof in der Leutherheide hat der Nachwuchs seine Chance: Anke Weiss beispielsweise hat aus weißen Plas-

tikteilen, wie sie zur Diebstahlsicherung in Kleidungsstücken zu finden sind, Taschen entworfen. Hausherr Justus Zedelius hat als Maler mit der Keramikünstlerin Heide Schwerdtner-Kruse kooperiert. Herausgekommen sind bemerkenswerte Keramikobjekte. Constance Zedelius-Sanders zeigt Schmuckdesign; nichts Geometrisches, Schlichtes, sondern organische, an der Natur orientierte Formen in Silber und Gold.